



In die Zukunft der Jugend investieren - durch Sport



im Deutschen Olympischen Sportbund e.V.

dsj Otto-Fleck-Schnelse 12 · D-60528 Frankfurt am Main

An die

Beauftragten der LSB's/LSJ's für PSG

Beauftragten der Spitzenverbände für PSG

Beauftragten der Sportverbände mit bes. Aufgaben für PSG

Geschäftsführung

16. Januar 2012

schönwandt@dsj.de

Zur Mitkenntnis

dsj-Vorstand

Sprecher der Ständigen Konferenzen

Leitungsstab

Gegen sexualisierte Gewalt im Sport

Einladung zum 1. Arbeitstreffen der Clearing- und Beratungsstellen im Sport

24. Januar 2012, 11.00 – 16.00 Uhr

Haus des deutschen Sports, Raum 11 + 12, Otto-Fleck-Schnelse 12, 60528 Frankfurt am Main

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Bearbeitung von konkreten Fällen sexualisierter Gewalt, die an die Sportorganisationen herangetragen wird, ist mit besonderen Anforderungen an die Beauftragten in den Mitgliedsorganisationen bzw. an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Clearing- und Beratungsstellen im Sport, die vor allem in den LSJ/LSB aufgebaut worden sind, verbunden.

Das 1. Arbeitstreffen hat zum Ziel, den Informations- und Erfahrungsaustausch über Problemanzeigen im Aufgabenfeld „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ zwischen den mit dem Thema befassten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu intensivieren. Deshalb lade ich Sie hiermit herzlich zu dem o.a. Arbeitstreffen ein.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Quantitative und inhaltliche Betrachtung von konkreten Fällen
- TOP 3 Erfahrungsaustausch zum Vorgehen bei „Problemanzeigen“
- TOP 4 Aspekte der Kommunikation
- TOP 5 (Örtliche) Vernetzungen, Zusammenarbeit mit Beratungsstellen
- TOP 6 Ressourcenbedarf
- TOP 7 Verschiedenes



Junges
Engagement
im Sport!



Die dsj wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes.

Bankverbindung: BHF-Bank Frankfurt am Main
BLZ 500 202 00 · Konto-Nr. 18 200
IBAN DE 16 5002 0200 0000 0182 00
BIC BHF23333

www.dsj.de

Ich freue mich auf Ihre Mitwirkung, wünsche – gegebenenfalls - eine gute Anreise und verbleibe

mit vielen Grüßen.

Martin Schönwandt

Martin Schönwandt

Anlage

Anmeldungen/Stand 16.01.2012
Anreisebeschreibung

KURZPROTOKOLL

Vorlage durch:		Zur Mitkenntnis an:
Name:	Christina Stauber	dsj-Vorstand dsj-Leitungsstab dsj-Referent/-innen
Funktion:	Sachbearbeiterin	

Anlass (Tagung, Sitzung o.ä.)	<p>1. Arbeitstreffen der Clearing- und Beratungsstellen (künftig Anlaufstellen PSG) im Sport am 24.01.2012 in Frankfurt am Main</p> <p>Anwesende: Martin Schönwandt, Peter Lautenbach (dsj), Dr. Bettina Suthues (dsj), Christina Stauber (dsj), Beauftragte der Mitgliedsorganisationen (siehe Teilnehmerliste)</p>
---	--

<p>Zusammenfassung</p> <ul style="list-style-type: none"> * Beschreibung * Auswertung * Ausblick 	<p>Martin Schönwandt begrüßt alle Teilnehmenden zu diesem ersten Arbeitstreffen der Clearing und Beratungsstellen im Sport. Er weist darauf hin, dass der Erfahrungsaustausch bei dieser Veranstaltung im Mittelpunkt stehe.</p> <p>Mit einer Vorstellungsrunde wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, sich untereinander bekannt zu machen und ihre ersten Erfahrungen in diesem Thema zu schildern. Es wird deutlich, dass die Teilnehmergruppe in Bezug auf den Umgang mit konkreten Fällen und den Erwartungen an die Zusammenkunft heterogen ist.</p> <p>Übergreifend wird eine Begriffsklärung der (Kinderschutz-)Beauftragten, Clearing- und Beratungsstellen durchgeführt. Der Name Clearing- und Beratungsstelle weckt falsche Erwartungen und bei den Kinderschutzbeauftragten kommt es zu einem Rollenkonflikt zwischen Fallarbeit und präventiver Arbeit. Die Begriffe der „Ansprechpartner/-innen“ und „Beauftragte“ sind neutraler und werden deswegen favorisiert betrachtet. Statt „Clearing- und Beratungsstellen“ soll „Anlaufstellen“ verwendet werden.</p> <p>Intervention</p> <p>Unter dem Punkt „Daten“ gibt Angelika Ribler (Sportjugend Hessen) den Anwesenden einen Einblick in die von ihr und Dorota Sahle dokumentierten Fälle. Hierbei fällt auf, dass:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Übergriffe meist außerhalb der Trainingsstunde stattfinden • in allen Sportarten auftauchen • überwiegend von heterosexuellen Tätern begangen werden • wenig auf Peergewalt beruhen • neue Medien und Technik eine immer größere Rolle bei Übergriffen spielen (durch Handys mit neuen Techniken und das Internet). <p>Anschließend beschreibt Ribler unter dem Punkt „Leitfaden“ den groben Verlauf eines Fallgesprächs. Sie betont dabei folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Volle Konzentration auf das Gespräch mit dem Opfer (keine Ablenkung durch Telefonate oder andere Arbeiten) • Vertraulichkeit zusichern (auch bei anonymen Anrufern, keine Aktion ohne Einverständnis des Opfers, Einbeziehung Dritter)
--	--

- nur nach vorheriger Abstimmung mit dem Opfer)
- Sich Zeit nehmen (Unterscheidung von Beobachtung und Interpretation)
- Gefahrenpotenzial abfragen
- Dynamik erfragen (Wer weiß Bescheid? Was wurde bereits unternommen?)
- Eigene Funktion klar machen
- Das Ziel erfragen (Was will das Opfer? Was soll weiter gemacht werden?)
- Vereinbarungen mit dem Opfer treffen
- Dokumentation erstellen (Fallprotokoll)

Bei allen diesen Fallgesprächen ist es wichtig, den richtigen Zeitpunkt zu finden ab dem eine externe Beratungsstelle einbezogen wird.

Es wird diskutiert, wie man mit Täter/-innen umgeht, die bereits in anderen Themenfeldern straffällig geworden sind und dann in Vereinen arbeiten wollen. Es besteht Einvernehmen, dass eine Organisation mit Garantenstellung an dieser Stelle selbst entscheiden muss, wie genau sie mit dieser Person umgeht. Sie muss die Eignung der Mitarbeiter/-innen selbst einschätzen und entsprechende Schlüsse daraus ziehen.

Bezüglich der Frage des Lizenzzugs wird auf die Ausführungen in der Broschüre der dsj verwiesen. Dort sind Informationen zu den Regelungen aufgeführt, die in Satzungen oder Rechtsordnungen enthalten sein sollen.

Prävention

Der Qualifizierung von Akteuren in diesem Themenfeld kommt eine besondere Bedeutung zu. Die dsj berichtet kurz über ihre Planungen, ein Modul für die Sensibilisierung der Verantwortlichen in den Mitgliedsorganisationen der dsj und ihren Untergliederungen und darüber hinaus ein Modul für die Aus- und Fortbildung von Trainer/-innen und Übungsleiter/-innen zu entwickeln. Zusätzlich ist die Qualifizierung der Ansprechpartner/-innen und Beauftragten auf Vereinsebene vorzusehen.

Auch das erweiterte Polizeiliche Führungszeugnis wird angesprochen. Es wird klar, dass dieses Dokument keine Lösung für das Problem sexualisierter Gewalt darstellt. Schönwandt macht deutlich, dass Vereine und Verbände durch ihre Garantenstellung auf die persönliche Eignung der Mitarbeiter achten müssen. Inwiefern die Regelungen aus dem Bundeskinderschutzgesetz weiterreichende Regelungen erfordern, wird derzeit geprüft.

Abschließend sprechen sich die Anwesenden für eine spezifische Qualifizierung aus, die ihren Aufgaben als Beauftragte/ Ansprechpartner/-innen gerecht wird. Dies könnte in Ergänzung zu dem einmal jährlich durch die dsj angebotenen Forum erfolgen. Es wird außerdem die Notwendigkeit eines regelmäßigen Austauschs untereinander betont.

Entscheidungen Beschlüsse/Aufgaben	Erledigung bis	Erledigung durch
Dokumentation der Veranstaltung	Zeitnah	Stauber

Anlage(n)

Datum: 3. Februar 2012

Unterschrift: gez. Stauber

1. Arbeitstreffen der Clearings- und Beratungsstellen PSG am 24.01.2012 in Frankfurt am Main
Ablaufplan

Einführung	<p>Informations- und Erfahrungsaustausch Insgesamt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Schutz und Wohlergehen von Kindern ✓ Professioneller Umgang mit Problemanzeigen ✓ Schutz von Mitarbeiter/-innen vor ungerechtfertigten Vorwürfen ✓ „Krisenkommunikation“ ✓ Vertrauen in die Solidargemeinschaft „Sportverein“ ✓ Aufgabendifferenzierung im organisierten Sport 	<i>Vorbereitung</i>	
Fälle <i>Problemanzeige</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtzahl der Fälle • Fälle ohne Pädophile <i>interne externe</i> • Zeitbedarf • Kooperationspartner; gibt es konkrete Ansprechpartner/-innen für Beratung und Unterstützung • Zahl der „internen“ Personen, die eingebunden werden bzw. beteiligt sind 	Lineal	
Abläufe	Stichworte zu Fragen, Probleme oder Erfahrungen die erörtert werden soll	Kärtchenabfrage; 2-3er Gruppen;	
		Clustern	
	Schilderung von Fällen		Geli n.n.
	Von der Erstinformation in die Bearbeitung <ul style="list-style-type: none"> - Beratung - Dokumentation 		
Kommunikation	<p>Handlungsleitfaden Kollegiale Beratung Funktionsbezogene Aufgabenteilung Leitungsebene ÖA-Abteilung</p>		
Ressourcen	Personellen Ressourcen intern		
	<p>Aufgabendifferenzierung im organisierten Sport</p> <p>Jede Organisation muss in der Lage sein , eine Problemanzeige entgegen zu nehmen und in ein „geregeltes“ Klärungsverfahren zu bringen</p> <p>Den LSB/LSJ kommt eine zentrale Koordinationsfunktion zu Liste der Ansprechpartner/-innen Schnittstellen in der Fallbearbeitung Koordination und Informationsaustausch,</p>		
Vernetzung	<p>Personelle Ressourcen extern (Kooperationsvereinbarungen) Beratung/Unterstützung Supervision</p>		